

# ÜBRIGENS ...

...sind Radio und Fernsehen für uns alle neben den digitalisierten Infokanälen, die wir heute auf das iPhone laden können, eine wichtige Nachrichtenquelle. Diese soll, wie die auf Ruedi Matter folgende neue Chefin von SRF mitteilte, eine «Abbildung» der gesellschaftlichen Wirklichkeit liefern und ausgewogen berichten. Dies ist ein hoher Anspruch, der zwar ins Schwarze trifft, den wir aber in Zukunft wohl auch werden überprüfen müssen. Ich möchte heute in Erwartung dieser «ausgewogen abbildenden Zeit» doch einige Anmerkungen vorlegen.

## SPRACHE

Zum Ersten höre ich immer wieder, dass bei der SRF-Sprache eine weitgehende Verständnislosigkeit gegenüber den alten Sprachen herrscht. In einer 10-vor-10-Sendung sprach der Moderator «Habemus Franciscus» und machte damit eine Andeutung auf das in Rom verkündete lateinische «Habemus Papam» = Wir haben einen Papst. Von einem Wenfall (Akkusativ), der zu «Habemus Francis cum» zwingt, hat der Mann von 10-vor-10 offenbar noch nie gehört. Und seit Monaten hörten wir in der SRF-Sprache immer wieder von «Algorüthmen» – als hätte dieses Wort etwas mit «Rhythmus» zu tun, also mit «Algorhythmus». Dabei ist das bekannte Wort «Algorithmus» (mit «i») eine

ins Latein übersetzte Form des Namens eines iranisch-choresmischen Mathematikers «Al Chwarizmi» (780–850 n. Chr.), den man einst «Algorismus» (mit «i») nannte. Al Chwarizmi führte übrigens das indische Zahlensystem mit der Null ein: eine mathematische Grosstat! Auf ihn geht auch der Name «Algebra» zurück. Die Aussprache von «Algorithmus» mit «i» lässt leider nicht nur bei SRF, sondern etwa auch am deutschen Fernsehen auf sich warten. Hier spricht z. B. der berühmte Astronomie-Professor Harald Lesch von «Ellüpsen», die doch eigentlich «Ellipsen» (mit «i») sind. Ganz schlimm ist ferner die landläufige Mitteilung, der Doktor habe einen Patienten mit «einem Antibiotika» behandelt, oder dieses Buch sei «ein Periodika». Die Nutzer dieser Worte verwenden lateinische Mehrzahlformen und haben noch nie gehört, dass man, wenn schon, von «einem Antibiotikum» und «einem Periodikum» (eben mit «um») sprechen müsste. Hier schimmert die Halbbildung vieler SRF-Mitarbeiter drastisch durch. Sie «läiken» (like) es als «ditschital Neitivs» (digital natives) nicht, die Hintergründe genauer anzusehen. Die Unterdrückung der antiken Sprachen an den Gymnasien und Universitäten rächt sich, wie die Medienbühne täglich vorführt, eindringlich und typisch.

## AUSGEWOGENHEIT

Diese hat wieder mit einem lateinischen Wort zu tun: mit «Populus» = das Volk. Bei SRF wettert man pausenlos gegen die «Rechtspopulisten», gar die «Ultra-Rechtspopulisten», dann nur schlicht über «Populisten» und meint damit die politisch eher rechts denkenden Leute. Sehr selten ist gelegentlich mal von «Linkspopulismus» die Rede. In Bezug auf das Wort «Populismus» herrscht in den SRF-Medien also leider keine Ausgewogenheit. Wenn Populismus nach Definition – vgl. Wikipedia – eine «mit politischen Absichten verbundene, auf Volksstimmungen gerichtete Themenwahl und Rhetorik» sein soll, trifft dies leider auf alle Politiker, die von links und die von rechts, in gleichem Masse zu. Welche Politiker – um weiter zu zitieren – zielen denn nicht auch «mit spezifischem Politikstil und als Strategie zum Machterwerb»? Betrachtet man diesen Missbrauch des Wortes «Populus» näher, wäre es ausgewogen, den Begriff «Populismus» überhaupt aus der Debatte zu entfernen. Einseitiges Dauerfeuer der SRF-Mitarbeiter auf die «Rechtspopulisten» ist leider sehr bedenkenswert und von Ausgewogenheit sehr weit entfernt. Die «ausgewogene Abbildung der Wirklichkeit» hat ernste Schlagseiten.

Rot. Alois Grichting



# SOMMAIRE



06

## «SO VIEL DRIVE, SO VIEL POWER!»

Frisch aus der Taufe gehoben, und schon auf Rekordkurs: der RC Basel International. Durchschnittsalter: 39

09

## FUNDRAISING DER BESONDEREN ART

Der RC Sursee im Einsatz für Peru: Gleich drei Träger des Prix Rotary bündelten ihre Kräfte für einen Charityanlass

12

## NEUBAU FÜR DIE BLINDENSCHULE

25 Serviceclubs aus Bern und Umgebung finanzieren gemeinsam die neue Sonderausstellung im Blindenmuseum Zollikofen

14

## TRINKWASSER IM LIBANON

Dank dem RC Genève International haben 2100 Schulkinder im Libanon die nächsten zehn Jahre lang frisches, sauberes Wasser

15

## ROTARISCHES BIENENHOTEL

Einen Samstag lang wurde beim RC Oberthurgau gebohrt, dann zogen die Wildbienen ein. Weitere Domizile in Planung

16

## BOCCIA-ENTHUSIASTEN AM WERK

Tolle Spiele, ein ausgiebiger Apéro plus viel Geplauder und Gelächter: Beim RC Illnau-Effretikon frönte man der Italianità

22

## EIN ANSPRUCH, DEN WIR PRÜFEN MÜSSEN

«Habemus Franciscus» und Algorithmus mit «ü»: PDG Alois Grichting über die «ausgewogen abbildende Zeit»

23

## UN MODÈLE DE RÉUSSITE

« Notre système d'apprentissage, c'est un système gagnant-gagnant », dit Philippe Miauton, membre du RC Lausanne

25

## ESSENZIELL WIE WASSER: BILDUNG

Als liberianischer Austauschstudent für drei Monate in die Schweiz «Das ist wie ein Sechser im Lotto!», sagt Rot. Felix F. Walz

39

## HILFE IN DER NOT

Mehr als 75000 Franken kamen beim Luzerner Stadtlauf für das rotarische Projekt «Water Survival Box» zusammen

47

## CONSEIL DE LÉGISLATION

« Nous devons nous dégourdir et faire preuve de plus d'initiative avec des idées claires », dit PDG Urs Klemm